

# IMPULSE

Ausgabe  
01 | 2021

# fürs Leben



# Mit Gottes Segen

Foto: S.vv.Gehren\_pixelto.de



Sekretariat Pater Josef Kentenich

## Mit Gottes Segen



2021 – vor kurzem hat das neue Jahr begonnen. Der weitaus größte Teil liegt noch vor uns, wie ein Weg, der sich uns erst nach und nach erschließt. Was mag uns auf diesem Weg erwarten? Welche Begegnungen, Ereignisse, Freuden, Leiden?

Vielleicht mehr als zu anderen Zeiten wurde uns im vergangenen Jahr bewusst, wie schnell unsere menschlichen Planungen durchkreuzt werden können. Für viele war es sicherlich eine Erfahrung der Unsicherheit und Sorge, der Ungewissheit und der Ohnmacht. Trotz aller Fortschritte in Technik und Wissenschaft mussten wir erleben: Wir haben unsere Welt, unser Leben nicht wirklich im Griff! Als Christen glauben und vertrauen wir: Es ist ein Anderer, der alles in seinen mächtigen und guten Händen hält – auch wenn wir seine Führungen

und Zulassungen nicht immer gleich verstehen. Die alte Weisheit: „An Gottes Segen ist alles gelegen!“ bringt zum Ausdruck, worauf es letztlich ankommt. Gerade auch Zeiten der Krise fordern uns heraus, in aller Demut unsere menschliche Ohnmacht anzuerkennen und uns enger an die Kraft eines Größeren anzuschließen.

Gottes Segen! So wünschen wir es uns als Christen zu Beginn eines neuen Jahres oder eines wichtigen Einschnittes in unserem Leben.

**Gottes Segen erbitten, für uns persönlich und für andere – das heißt: Seine Nähe, seine Begleitung, seinen Schutz, seine Hilfe.**

Das gibt Mut, innere Ruhe und eine positive Sicht auf die Zukunft, auch wenn so manche Ungewissheit vor uns liegt.

Im Rückblick auf seine Kindheit er-

zählt der emeritierte Papst Benedikt: „Ich werde nie vergessen, mit welcher Andacht und welcher inneren Zuwendung Vater und Mutter uns Kindern, wenn wir fortgingen, zumal wenn es ein größerer Abschied war, mit dem geweihten Wasser das Kreuz auf Stirn, Mund und Brust zeichneten. Dieser Segen war ein Geleit, von dem wir uns geführt wussten – die Versichtbarkeit des Gebetes der Eltern, das mit uns ging, und die Gewissheit, dass dieses Gebet vom Segen des Erlösers getragen ist.“

Vom lateinischen Wort her bedeutet segnen: Gutes sagen. Durch seinen Segen schenkt Gott uns diesen guten Zuspruch:

***Ich will das Gute für dich, ich bin mit dir, ich helfe dir!***

Wer Gutes empfängt, kann Gutes an andere weitergeben. Wer gesegnet ist, kann für andere zum Segen werden.

Ein wunderbares Beispiel dafür ist Maria, die Mutter Jesu. Als sie nach der Verkündigungsstunde ihre Kusine Elisabet besucht, ruft diese aus:

***„Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“ (Lk 1,42)***

In ihrem Sohn, den sie trägt, hat Maria „den Guten“ schlechthin empfangen, Jesus, den größten Segen, den Gott der Welt schenken konnte. Und indem sie IHN zu den Menschen trägt, wird sie selbst zum Segen: Elisabet wird durch die Begegnung mit ihr vom Heiligen Geist erfüllt. Das Kind in ihrem Leib wird von der Gnade berührt – es hüpfte vor Freude. Zacharias findet nach der Geburt des Kindes die Sprache wieder, als er bestätigt: Sein Name ist Johannes. Durch den Besuch der Gottesmutter und ihre helfenden Dienste ist der ganzen Familie Heil und Segen geschenkt.

### Impuls

In der Verbundenheit mit Maria sich öffnen für Gottes Segen, auf ihn vertrauen, ihn herabbitten auf mich persönlich, auf alle, die mir wichtig sind – das ist sicher ein gutes „Programm“ für das noch vor uns liegende Jahr. Konkrete Möglichkeiten:

- *Morgens und abends bewusst um den Segen bitten*
- *Für Menschen, um die ich mich Sorge*
- *Für Menschen, mit denen ich mich schwer tue: Herr, segne sie!*
- *Vor besonderen Herausforderungen ...*

***„Wir wollen überall Christus gegenwärtig setzen, der in unserem Herzen wohnt und thront. Dann geht von uns ein namenloser Segen aus.“***

J. Kentenich

Sr. M. Resia Käppeler

## Pater Kentenich – segnender Priester

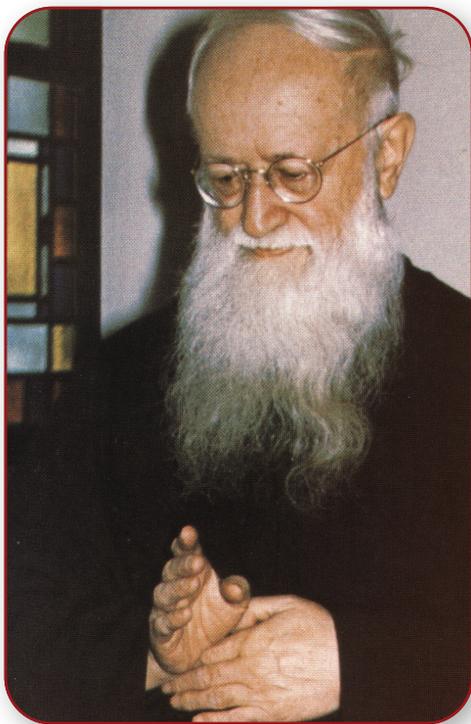
Pater Kentenich segnete oft und er segnete gern. Er hatte die Gewohnheit, abends um 21 Uhr seinen priesterlichen Segen zu spenden, den dann alle empfangen konnten, die sich um diese Zeit geistig mit ihm verbunden wussten. In einem Brief schrieb er: „Ich habe ... die Meinung, wir Priester sollten viel mehr glauben an unseren eigenen priesterlichen Segen. Hätten wir mehr Glaubenskraft, dann würde viel mehr ... gewirkt werden.“

### Einige Zeugnisse:

Wie oft mag Pater Kentenich während seines Lebens die priesterliche Hand erhoben haben, um segnend die Kraft Gottes herabzurufen auf Menschen, auf Arbeit, auf Gegenstände? Er tat es unauffällig. Für ihn war es selbstverständlich, dass er immer wieder seinen Segen spendete – allen, die seiner Sorge anvertraut waren und darum baten. „Lassen Sie sich morgens und abends von mir segnen“, sagte er einmal bei einem Abschied. Oft zeichnete Pater Kentenich von seinem Fenster aus ein Kreuz über die Besucher, die sich vor dem Haus eingefunden hatten. Still und unauffällig konnte er auch gelungene Arbeiten, die man ihm zeigte, segnen. So hob er alles menschliche Tun empor in die übernatürliche Sphäre. Er segnete beseelt und innig.\*



Das Kreuzzeichen, das er über Menschen und Dinge machte, war uns Sinnbild für das Kreuz, das er selbst trug – aus Liebe zu den Seinen, mit der Gottesmutter und mit



Christus. Wenn er Symbole segnete, sah er zugleich auch den Menschen vor sich, der ihn darum bat. Zu jemandem, der ihn um den Segen für ein MTA-Bild gebeten hatte, sagte er, mehr noch als das Bild wolle er das Herzensheiligtum segnen. Auch am Schluss von Telefongesprächen gab er gerne dem Gegenüber seinen Segen. Mancher durfte erfahren, wie wirksam dieser Segen war.\*



Ein dreiundsiebzigjähriger Priester kam extra nach Schönstatt, um vor seinem Sterben den Segen Pater Kentenichs zu erhalten. Und er, der zur selben Zeit sehr krank war,

erfüllte diesen und viele solche Wünsche. Er vermittelte dadurch den Menschen seelische Kraft und innere Freude. Er segnete immer demütig.\*



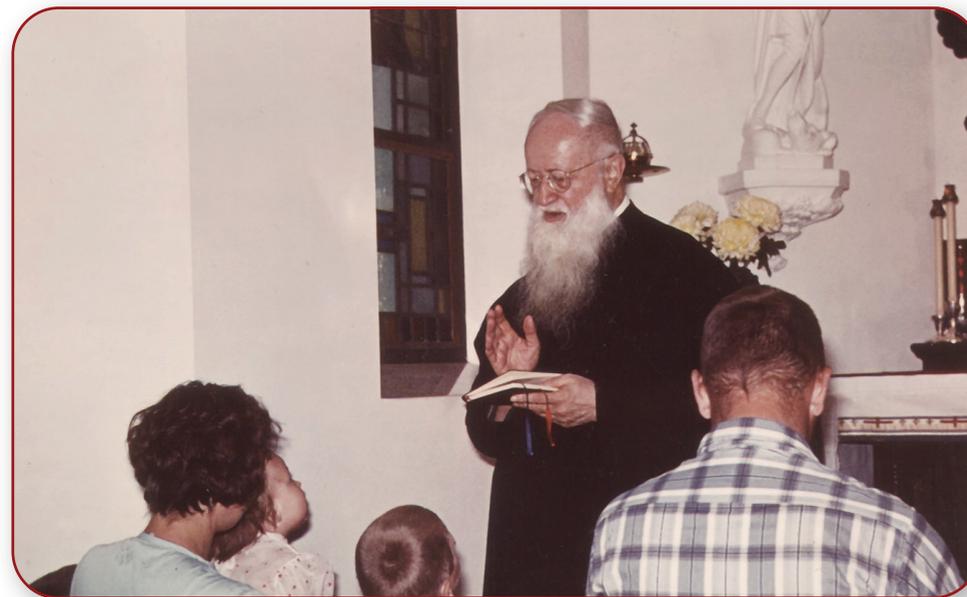
Wenn ihn ein Priester um seinen Segen bat, kniete er sich danach selbst nieder, um auch den Segen des anderen zu erhalten. Daran hinderte ihn auch kein Altersunterschied. Er schenkte jedem Priester das Erlebnis, in ihm einen Bruder im Priestertum zu begegnen. Als ihm ein Neupriester vorgestellt wurde, kniete Pater Kentenich nach der Begrüßung sofort nieder und bat um den Primizsegen. Demut und Ehrfurcht prägten sich dabei jedem unwillkürlich ein.\*



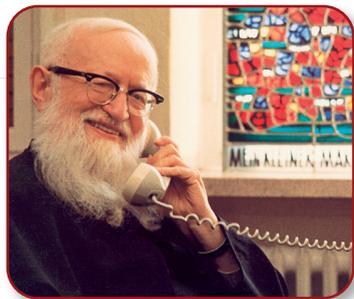
Die beiden letzten priesterlichen Handlungen von Pater Kentenich waren ein Segnen: Er

spendete den Segen am Schluss seiner letzten heiligen Messe, nachdem sein Blick deutlich auf den vollbesetzten Kirchenraum gerichtet war. In die Sakristei zurückgekehrt, legte er wie immer das Messgewand ab, blieb eine Weile vor dem Ablegetisch stehen und schloss die Augen. Die Sakristanin schob ihm wortlos ein paar Rosenkränze zu, die er segnen sollte. Bei dem feinen Geräusch öffnete er die Augen. Er segnete die Rosenkränze und schloss die Augen wieder. Nach wenigen Sekunden sank er lautlos zu Boden, tat noch ein paar Atemzüge und verstarb. Jemand schrieb: „Unser Gründer ist heimgegangen, so lautlos, so schlicht und selbstverständlich, ohne jeden persönlichen Anspruch, aber auch so ganz aus Gott kommend und auf ihn hingeeordnet. Wie sein Leben war, so ist auch sein Sterben: Bis zuletzt denkt er an die anderen, hebt segnend die Hände. Gott war ihm alles.“

\* (Aus Werkheften der Schönstattbewegung Frauen und Mütter)



# ER HILFT



## BEI SCHULISCHEN PROBLEMEN

Seit der 8. Klasse im Gymnasium war die Schule für unseren Sohn immer wieder ein Kampf. Nachhilfestunden in Latein und Mathematik standen wöchentlich auf dem Programm. Das Thema Schule beherrschte unser Familienleben, selbst in den Ferien. Seit der 11. Klasse habe ich Gebetsanliegen nach Schönstatt an Pater Kentenich und die liebe Gottesmutter geschickt mit der Bitte, ihm in den letzten zwei Jahren beizustehen und ihm Kraft für alles zu geben. Das Abitur hat er erfolgreich bestanden. Vielen Dank für die unterstützenden Gebete aus Schönstatt. Wir sind unendlich dankbar für die Gebeterhörung und bitten um die versprochene Veröffentlichung. Mit der Gottesmutter und mit Pater Kentenich haben wir starke Fürsprecher. Sie helfen, dessen bin ich mir ganz sicher.

*B. S., Juni 2020*

Hiermit bedanke ich mich für das Gebet. Mein Sohn hat seine Prüfung als Schornsteinfeger bestanden. Sie können das gerne veröffentlichen.

*S. A., März 2020*

## IN FAMILIENANGELEGENHEITEN

Pater Kentenich hat uns, wie schon so oft, mit seiner Fürsprache gehol-

fen. Mein Enkelsohn (30) hatte sich mit seinen Eltern zerstritten. Wir sind in unserer Familie solches nicht gewohnt. Immer versuchen wir, miteinander friedlich und lieb auszukommen und in gegenseitiger Achtung zu leben. Umso mehr war ich besorgt, weil dieser Streit sehr intensiv war. Mein Enkel hatte den Kontakt zu seinen Eltern abgebrochen. Wie immer besprach ich die Angelegenheit in meinem Hausheiligtum mit der Gottesmutter und mit Pater Kentenich. Ich bat sie sehr um Hilfe. Pater Kentenich kennt meinen Enkel. Ich habe schon viel mit ihm über ihn gesprochen. Er weiß auch, dass er ein guter Mensch ist. Im Grunde kann er sich auch nicht beklagen. Die Eltern haben immer gut für ihn gesorgt und ihn lieb gehabt. Er ist das einzige Kind. – Pater Kentenich war ein guter Fürsprecher. Nach vielen Wochen der Traurigkeit auf beiden Seiten – keiner hat sich gut gefühlt – ist bei meinem Enkelsohn und seinen Eltern Frieden eingekehrt. Es gab eine gute Aussprache. Vieles war missverstanden worden. Ich bin glücklich über die Fügung und danke Pater Kentenich für seine Fürsprache.

*A. K., Juli 2020*

## IN KRANKHEIT

Da ich seit fast einem Jahr immer hohen Blutdruck hatte, trotz der vielen Medikamente, habe ich mich in meiner Not nach Schönstatt gewandt. Ich betete jeden Tag voll Vertrauen die Novene und habe jetzt auffallende Hilfe erfahren. Mein Blutdruck ist wieder normal. Das ist nicht selbstverständlich. Ich danke der Dreimal Wunderbaren Königin von Schönstatt und Pater Kentenich für ihre Fürsprache, und dem lieben Gott für die Erhörung meiner Gebete und bitte um Veröffentlichung.

*H. E., Mai 2020*

Mein Enkel hatte plötzlich Probleme mit den Augen. Sein Vater, selbst Arzt, hat ihn zum Augenarzt überwiesen. Er war also bei einem Arzt in der Augenklinik. Dieser ordnete gleich ein MRT und andere Untersuchungen an. Es zeigten sich im Gehirn Symptome, die auf eine beginnende MS hinwiesen. Wir waren alle sehr besorgt. Noch viele andere Untersuchungen wurden unternommen. Tage der Ungewissheit und der Sorge für die ganze Familie. Ich besprach alles mit der Gottesmutter und Pater Kentenich. Meinem Enkel hatte ich ein kleines MTA-Bild mit in die Klinik gegeben. Es stand auf seinem Nachttisch. Mit Pater Kentenich vertraute ich auf die Gottesmutter.

Der liebe Gott macht es recht, wie immer es auch ausgeht. Es sind drei Wochen vergangen. Mein Enkel ist aus der Klinik entlassen. Er darf wieder arbeiten. Das Ergebnis: Es ist keine MS. Es sind Verwachsungen als Folge von Entzündungen, evtl. durch einen Zeckenbiss. Nun muss er alle zwei Jahre zur Kontrolluntersuchung. Ich kann nur innig danken für die Fürsprache beim dreifaltigen Gott.

*A.K., Juli 2020*

Auf die Fürsprache Pater Kentenichs kann sich die ganze Familie meiner Patentante über eine wunderbare Entwicklung freuen: Bei einer zunächst als unheilbar eingeschätzten Krebserkrankung im Brust- und Bauchraum haben alle Behandlungen erfolgreich angeschlagen. Die Metastasen sind verschwunden, bis auf eine im Bauchraum, die auf eine Größe von einem Zentimeter geschrumpft ist. Die Tumorwerte sind so stark gesunken, dass es für alle wie ein Wunder ist. Nun kann die ganze Familie wieder voll Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft blicken.

*S. R., Oktober 2020*



## **Pater Josef Kentenich – Gründer der internationalen Schönstattbewegung –**

wurde am 16. November 1885 in Gymnich bei Köln geboren und starb am 15. September 1968 in der Dreifaltigkeitskirche auf Berg Schönstatt, unmittelbar nach der Feier der heiligen Messe. In dieser Kirche ist er auch beigesetzt. Sein Sarkophag trägt die Inschrift **Dilexit ecclesiam – Er liebte die Kirche.**

Das **Sekretariat Pater Josef Kentenich** verbreitet Schriften zur Information über Pater Kentenich, Broschüren, die mit seiner Spiritualität bekannt machen und Anregungen zum Gebet geben.

**Am 8. Dezember 2020 waren es 100 Jahre, dass sich die ersten Frauen der Schönstattbewegung angeschlossen haben. Aus diesem Anlass soll eine neue Webseite ein Zeichen des Dankes sein:**

100 Frauen aus den verschiedenen Frauen- und den Familiengemeinschaften Schönstatts erzählen ihre Geschichte. Frauen aller Altersstufen, verschiedener Lebensentwürfe und Nationen geben etwas von dem weiter, was ihnen durch Schönstatt für ihr Leben wichtig geworden ist:

- **Erfahrungen, die sie als Frau geprägt haben;**
- **Begegnungen mit Gott;**
- **Herausforderungen, die sie als Frau heute wahrnehmen;**
- **Visionen, durch das eigene Leben die Welt etwas mehr zum Guten zu verändern.**

100 Geschichten in einer 100 jährigen Geschichte! Klicken Sie hinein und lassen Sie sich inspirieren für Ihre eigene Geschichte!

**[www.frauenprofile-schoenstatt.com](http://www.frauenprofile-schoenstatt.com)**



### **Informationen über Schönstatt im Internet:**

**[www.schoenstatt.com](http://www.schoenstatt.com)**

offizielle Webseite international

**[www.schoenstatt.de](http://www.schoenstatt.de)**

Informationen über Schönstatt in Deutschland

**[www.pater-kentenich.org](http://www.pater-kentenich.org)**

Informationen vom Sekretariat Pater Josef Kentenich

### **An unsere Spender**

Wir danken gerne für jede Spende, die uns zukommt. Leider können wir seit einiger Zeit die Adressen der Spender nicht mehr gut ermitteln. Aus Datenschutz-Gründen druckt die Bank auf den Konto-Auszügen die Iban-Nummer nicht mehr aus. Wir haben deshalb die Bitte an Sie, dass Sie uns Ihre vollständige Adresse bei der Überweisung mitteilen. Vielen Dank!

#### **Herausgeber:**

Sekretariat Pater Josef Kentenich  
Berg Schönstatt 7, 56179 Vallendar  
Telefon (02 61) 64 04-410  
eMail: [sekretariat@pater-kentenich.org](mailto:sekretariat@pater-kentenich.org)  
[www.pater-kentenich.org](http://www.pater-kentenich.org)

#### **Verantwortlich:**

Schw. M. Adele Gertsen

Druck: Rübél Offsetdruck GmbH

#### **Zweigstelle für die Schweiz:**

Sekretariat Pater Josef Kentenich  
Neu-Schönstatt  
Josef-Kentenich-Weg 1  
8883 Quarten SG - Telefon 081 511 02 00

#### **Bankverbindung:**

LIGA-Bank  
IBAN DE70 7509 0300 0002 1984 36  
BIC GENODEF1M05

Die Berichte über Gebeterhörungen und die Worte „heilig“, „Heiliger“ oder „Wunder“ haben nur privaten Charakter. Es soll damit der kirchlichen Entscheidung nicht vorgegriffen werden.